

# Benz-Proteste reißen nicht ab

## Landesvereinigung Baden weitet Unterschriftenaktion für Auto-Pionier aus

Von unserem Redaktionsmitglied  
Bernd Kamleitner

**Karlsruhe/Gaggenau/Gondelsheim.** Die Protestaktionen in der Region gegen die Nichtberücksichtigung des Auto-Erfinders Carl Benz im künftigen Firmennamen von DaimlerChrysler kommen immer mehr in Fahrt. Die Landesvereinigung Baden in Europa will ihre bislang weitgehend auf das Internet beschränkte Unterschriftenaktion jetzt auf den Karlsruher Einzelhandel ausdehnen und Listen in weiteren Geschäften der Fächerstadt auslegen, erklärte Vorsitzender Robert Mürb.

Seit Wochen schlägt dem Stuttgarter Automobilkonzern heftiger Widerstand aus Baden entgegen. Die Absicht, nach der Trennung von der US-Tochter Chrysler künftig als Daimler AG firmieren zu wollen, ist nicht nur bei den Beschäftigten in den badischen Benz-Werken Mannheim, Rastatt und Gaggenau auf Unverständnis gestoßen. Auch zahlreiche Stadtparlamente wie in Mannheim, Karlsruhe oder Gaggenau haben Protestnoten an die Adresse von DaimlerChrysler-Chef Dieter Zetsche versandt. Ausgerechnet Zetsche, der an der Karlsruher Universität Maschinenbau studierte, wirbt in den Staaten mit dem Spruch „Wir haben das Auto erfunden“, also mit den Lorbeer-



„KEIN DAIMLER OHNE BENZ“ fordern immer mehr Stimmen aus Baden – auch für Fahrzeuge aus dem Werk Rastatt (Foto). Foto: dpa

ren, die die Firma dem gebürtigen Karlsruher Carl Benz verdankt. Bereits bei der Fusion mit Chrysler im Jahr 1998 war der Name von Auto-Pionier Benz unter den Tisch gefallen.

„Die Leute sind sehr sensibilisiert“, meint Bürgermeister Markus Rupp aus Gondelsheim. In der Kraichtal-Gemeinde wurde die Mutter von Carl-Benz, Josephine Benz, im Jahr 1870 beerdigt. Inzwischen ist auch in Gondelsheim eine Unterschriftenaktion angelaufen, die ebenfalls die Rückkehr zum Firmennamen Daimler-Benz fordert. Innerhalb kurzer Zeit trugen sich knapp 1 300 Personen in Unterschriftenlisten der Stadt Gaggenau ein, die an den DaimlerChrysler-Boss geschickt werden. „Wir hoffen, dass es Früchte tragen wird“, sagte Pressesprecher Manfred Mayer.

Über den künftigen Daimler-Firmennamen wird bei der Hauptversammlung am 4. Oktober entschieden. Der Konzern hatte zuletzt immer argumentiert, dass eine Rückkehr zum Firmennamen Daimler-Benz zu einer missverständlichen Vermengung mit der Produktlinie Mercedes-Benz führen würde. In Baden kann man das nicht nachvollziehen. Allein in der zweitgrößten Stadt Baden-Württembergs, in Mannheim, wurden für die Aktion „Kein Daimler ohne Benz!“ bereits knapp 35 000 Unterschriften gesammelt.